№ 5888. Freitag, 28. Januar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. Januar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 27. Januar. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Antrag der Abgg. Duncker-Eberty auf Aufhebung der Preßbeschränkungen in der Schlußberathung an. Der Antrag des Abg. v. Diest, betr. die Dispositionsstellung der Ministerialräthe wurde unter Zustimmung der Regierung angenommen.

✱ **Berlin,** 26. Jan. In Bezug auf den Grafen Schwerin und Hrn. v. Benda erfährt die „Bresl. Ztg.", daß nur der Austritt des letztern aus der national-liberalen Fraction erfolgt ist, Graf Schwerin aber in derselben geblieben ist, wenn er in der Kreisordnung auch nicht mit ihr stimmt. — In Abgeordnetenkreisen will man wissen, daß die Regierung den dringenden Wünschen nach Einbringung einer Vorlage über die Tilsit-Memeler Bahn noch in dieser Session nachkommen werde. — Die national-liberale Partei in Süddeutschland hat, wie man erfährt, Baden zum Vorort und den Abgeordneten Kiefer zum Präsidenten des Ausschusses gewählt. — Die Gründung eines Nationalvereins ist entschieden von der Hand gewiesen, doch will man in steter Beziehung zu den Parteigenossen in Norddeutschland bleiben.

— Wie die „Bresl. Ztg." berichtet, ist am 23. d. Friedrich Wilhelm Schlöffel in Goldberg, 70 Jahr alt, gestorben. Im Jahre 1847 wurde er als angebliches Haupt einer communistischen Verschwörung, die im Hirschberger Thal bestehen sollte und welche der bekannte Stieber entdeckt haben wollte, gefangen nach Berlin geführt, um dort vom Kammergericht nach längerer Haft — freigesprochen zu werden. Die ganze von Hrn. Stieber zurechtgemachte Verschwörung bestand in dem phantastischen Plane, den eine Handvoll schlesischer Communisten, zur Herbeiführung einer socialen Revolution entworfen hatten. Sie besprachen bei ihren Zusammenkünften das, was heut zu Tage in allen social-democratischen Vereinen öffentlich verhandelt wird und ein Tischler konnte dafür damals noch zum Tode verurtheilt werden. Als Schlöffel nach seiner Freisprechung nach Schlesien zurückkehrte, wurde er mit großen Ehren empfangen und 1848 in das deutsche Parlament gewählt. Dort nahm er seinen Platz auf der äußersten Linken, ging mit dem Rumpfparlament nach Stuttgart und nahm nach der dort erfolgten Auflösung an den Kämpfen für die Reichsverfassung in Süddeutschland thätigen und lebhaften Antheil. Sein Sohn Adolf fiel bekanntlich in dem Kampfe gegen die Preußen. Schlöffel wanderte darauf nach Nordamerika aus, und siedelte sich in der Nähe von Philadelphia an, befand sich aber dort nie recht wohl, und kehrte vor einigen Jahren nach Schlesien zurück. Er ließ sich in Goldberg nieder, um seiner ältesten dort verheiratheten Tochter nahe zu sein. Er war ein Mann von großer Energie, der unter anderen Verhältnissen viel für die deutsche Nation hätte wirken können.

— Wie der „Bresl. M.-Ztg." aus Waldenburg berichtet wird, haben die zur Arbeit zurückkehrenden Bergarbeiter versucht, die Arbeitgeber zu bewegen, auch die Führer und alle jene, welche für die Arbeitseinstellung hervorragend thätig waren, zur Arbeit zuzulassen. Die Arbeitgeber haben indeß das Begehren von der Hand gewiesen und sich die Freiheit des Handelns für jeden einzelnen Fall reservirt. Eine allgemeine Amnestie ist also nicht erlassen. Haben doch auch die Führer des Strike erklärt, daß sie den Kampf nur vertagen, nicht aufgeben. Es soll nur eine Waffenruhe eintreten. Dieselben sehr natürlichen Erscheinungen, wie in England.

Frankreich. * Paris, 24. Jan. Ollivier hat das Decret von 1852 zurückgenommen, nach welchem die von den Gerichten entworfenen Listen der Friedensrichter den Präfecten zur Bestätigung vorgelegt werden mußten, wodurch jene lediglich zu Werkzeugen dieser gemacht wurden. — Es ist im Werke, Algerien vom Kriegs- und die übrigen Colonien vom Marineministerium zu trennen und für dieselben ein besonderes Colonial-Ministerium zu bilden. Vielleicht wird es dann mit den französischen Colonien etwas besser gehen und der dortigen Militär- und Willkürherrschaft endlich ein Ziel gesetzt werden. — Im Gymnasium von Lille haben auch Unordnungen wegen der Subscription für Victor Noir Statt gefunden. Es wurden jedoch nur 5 Zöglinge ausgewiesen. — Es läuft das Gerücht um, daß eine große Anzahl von Briefen aus der Correspondenz Napoleons I. den kaiserlichen Archiven nicht zurückerstattet worden sei, nachdem es nicht für passend erachtet worden, sie bei der jetzt abgeschlossenen Veröffentlichung der „Correspondenz Napoleons I." mitzutheilen. Hierauf bezog sich eine Interpellation über die kaiserlichen Archive, die vor Kurzem ohne Erfolg im gesetzgebenden Körper gestellt wurde.

Rußland und Polen. Warschau, 23. Jan. [Begnadigung. Bahnconcession] Durch Verwendung des Statthalters Grafen Berg ist der ehemalige General-Intendant der Krimarmee, General-Lieutenant v. Sattler, welcher wegen Unterschlagung sehr bedeutender, für die Krimarmee bestimmter Geldsummen und Proviantvorräthe kriegsgerichtlich zum Verlust des Generalranges, der Ordensdecorationen und des Adels verurtheilt war, vom Kaiser begnadigt und in den Besitz aller früheren Titel und Würden wieder eingesetzt worden. v. Sattler lebte nach seiner Verurtheilung in gänzlicher Zurückgezogenheit und beschäftigte sich anhaltend mit der Abfassung und Herausgabe von Schriften über das Militär-Verproviantirungs- und Verpflegungswesen, die in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Militärbehörde auf sich zogen und deren Vorschläge vielfach in der russischen Armee zur Ausführung gebracht sind. Durch die vom Statthalter Grafen Berg beantragte Revision des Sattlerschen Prozesses soll sich herausgestellt haben, daß v. Sattler nicht die Hauptschuld an den ihm zur Last gelegten großartigen Unterschlagungen treffe. — Der „Kawkas" meldet aus guter Quelle, daß noch in diesem Monat die Eröffnung des indisch-europäischen Telegraphen erfolgen werde. Die Eröffnung desselben soll in Tiflis durch ein großes Bankett gefeiert werden. — Wie ich erfahre, ist so eben ein wichtiges Bahnproject, das die Verbindung der Stadt Sandomir mit der Warschau-Wiener Bahn bei Petrikau bezweckt, concessionirt worden. Die Concession hat Graf Joseph Zamoiski erhalten und soll der Bau der Bahn schon im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. (Ostpr. Z.)

Amerika. Washington, 22. Jan. In einer scharfen Parteiabstimmung hat der Senat die vom Repräsentantenhause an ihn gelangte Vorlage, Virginien zur Congreßvertretung wieder zuzulassen, bestätigt. Vor der Entscheidung wurde die Vorlage noch dahin abgeändert, daß die Vereidigung der Beamteneid auf die Verfassung bleibt und zu gleicher Zeit zahlreiche Bestimmungen hinzugefügt werden, darunter ein Verbot, in Schulen oder sonstigen öffentlichen Räumlichkeiten einen Unterschied wegen der Hautfarbe zu machen. — Die gesetzgebende Versammlung des Staates Mississippi hat einen schwarzen Geistlichen, Namens Revels, zum Senator für den Congreß der Vereinigten Staaten gewählt.

Provinzielles.

* Marienburg, 27. Jan. Mit dem heutigen Tage ist der Traject auf der Eisbahn von Caldowe nach Marienburg mit Fuhrwerken eröffnet worden; am 26. hatten wir starken Schneefall, so daß nach allen Orten der Umgegend die Schlittbahn benutzt werden kann. — Wasserstand der Nogat am 26. Jan.: 10 Fuß 6 Zoll bei 7 Grad Kälte; am 27. Jan.: 10 Fuß 1 Zoll bei —11 Grad R.

Vermischtes.

Berlin. Eine am Sonnabend vor der zweiten Kriminal-Deputation des Stadtgerichts verhandelte Anklage wegen wiederholten Betruges gegen den Schuhmacher Krumwick machte in sofern einen höchst traurigen Eindruck, als sich herausstellte, daß durch die leichtsinnige Eidesleistung von fünf Zeugen ein Unschuldiger in monatelanger unverdienter Untersuchungshaft gehalten worden ist. Erst ein glücklicher Gedanke seines Vertheidigers, des Rechtsanwalts Munckel, der den Verdacht auf den bereits bestraften, von den Zeugen schließlich als Thäter recognoscirten Schiffsknecht Matzke lenkte, rettete ihn in zwölfter Stunde vor entehrender Strafe.

Greifswald. Als Curiosum verdient wohl mitgetheilt zu werden, daß Paster Rühle in Cröslin seiner andächtigen Gemeinde von der Kanzel herab verkündet hat, er würde als Taufzeugen bei unehelich geborenen Kindern künftig nicht unverehelichte Personen zulassen. Wird die Taufrede so eingerichtet, daß sie Jungfrauen und Junggesellen nicht wohl anhören können? (Od. Ztg.)

Lemberg, 24. Jan. Heute ist hier ein allgemeiner Buchdrucker-Strike eingetreten. Kein einziges Journal wurde ausgegeben. (N. fr. P.)

— Die ungarischen Junker können sich noch immer nicht entwöhnen, Prügel und kurze Proceduren als ihre berechtigte Eigenthümlichkeit zu betrachten. Vor Kurzem erst — schreibt man der „A. Allg. Ztg." — hat der Stadthauptmann von Temesvar feierlich und wiederholt gedroht den Clavierspieler Taussig aus dessen Concert aufs Stadthaus schleppen zu lassen, weil dieser Virtuose — mit einem verspäteten Zug halberfroren angekommen — sich weigerte den vom Arrangeur im Programm angezeigten „Carneval" Schumann's zu spielen. Um das Aergste zu vermeiden, mußte Taussig wenigstens scheinbar nachgeben, und setzte sich und spielte den Ringeltanz aus dem „Sommernachtstraum", was dann dem Stadtgewaltigen so faschingsmäßig vorkam, daß er fest überzeugt war den „Schwaben" zur Raison gebracht zu haben.

London, 23. Jan. [Sonntagszüge.] In Schottland, wo es bisher gegen die strenge Sitte verstieß, am Sonntage zu reisen, und wo in Folge davon keine Eisenbahnzüge gingen, greift jetzt eine Neuerung Platz. Sonntag früh und Sonntag Abends werden Züge von Glasgow nach Paisley (d. h. ½ Stunde Fahrt) und dann wieder zurückgehen. Als der erste Zug Glasgow verlassen wollte, hatte sich auf dem Perron ein Straßenprediger eingefunden, der die Fahrgäste beschwor, um ihres Seelenheils willen nicht zu fahren.

Meteorologische Depesche vom 27. Januar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,2	—14,3	O	schwach	heiter.
7	Königsberg	340,1	—15,4	SO	s. schwach	heiter, neblig.
6	Danzig	339,9	—9,2	SSO	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	339,0	—5,0	S	schwach	bedeckt.
6	Stettin	339,7	—3 4	WNW	schwach	bedeckt.
6	Putbus	337,2	—2,4	NW	schwach	bezogen.
6	Berlin	338,1	—3,4	O	schwach	heiter.
7	Köln	338,0	—0,8	S	schwach	trübe.
7	Flensburg	330,0	—0,2	N	schwach	bedeckt.
8	Paris	340,0	—0,7	NO	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	337,8	—8,5	NO	schwach	bedeckt.
6	Helsingfors	339,3	—6,9	W	schwach	bed., Schnee.
7	Petersburg	340,1	—14,0	Windstille		heiter, neblig.
7	Stockholm	338,3	—1,6	SSW	schwach	bedeckt.
8	Helder	340,2	—2,4	NNW	s. schwach.	

♂ Römer und Römerinnen.

(Schluß) So geben sich äußerlich die Römer. Ihr Character, wie er sich geschäftlich, sozial und politisch darstellt, giebt ihnen auch in gewissem Sinne einen Vorzug vor dem hochgebildeten, modern empfindenden aber schlauen und listigen Toscaner, wie vor dem unzuverlässigen, schwatzhaften Neapolitaner. Hat man mit den Römern etwas zu handeln, sei es eine Wohnung, eine Waare, ja ein Stück Kuchen oder ein Glas Wein, so erfordert das sehr viele Mühe; von festen Preisen und bestimmtem Wesen ist niemals die Rede, am wenigsten, wenn dies angeschrieben steht oder mündlich betheuert wird. Man darf sich nicht scheuen, die Hälfte und noch weniger zu bieten; ist der Handel indessen abgeschlossen, so kann man fast immer sicher sein, daß der Römer pünktlich seine Zusage hält. Es ist mir kein Fall bekannt geworden, daß z. B. bei Wohnungen Nachrechnungen für alle möglichen eingebildeten Leistungen gemacht werden, bei Wagenmiethen der Kutscher mit der Taxe nicht zufrieden wäre. Im Gegentheil nirgends habe ich so sehr die Sorgsamkeit der Wirthsleute für ihre Miether, das Interesse, sie vor Uebertheuerung zu bewahren, ihnen billige Läden zu empfehlen, so einmüthig rühmen hören als in Rom. Damit Hand in Hand geht aber trotzdem wieder der Hang jedes Einzelnen, den Käufer durch enorme Preise zu übervortheilen, das hält man hier für keinen Betrug sondern für erlaubten Kunstgriff. „Ich mache ja nur meine Proposition", sagt der Händler ganz ruhig, machen Sie Ihre Gegenproposition, danach werden wir sehen, ob wir uns einigen." Es ist aber ein Zeichen von tiefer Versunkenheit und Mangel an productiver Arbeit, wenn ein Volk allen Ernstes die Uebervortheilung noch für ein Mittel zum Gelderwerb hält. Je höher die Cultur steigt, desto mehr sehen die Menschen ein, daß durch unreelles Wesen noch kein Geschäft dauernd prosperirt hat. Und der eigentlich geschäftliche Sinn des ruhigen unverdrossenen Erwerbens scheint den Römern nicht eigen zu sein, trotz ihres Fleißes und ihrer überaus großen Geschicklichkeit in jeder Handfabrikation. Gewisse Dinge, die hier gefertigt werden, finden in der ganzen Welt keine Concurrenz, besonders die feineren Arbeiten in der Goldschmiedekunst, in denen nach alten Traditionen und künstlerischen Handzeichnungen von Arbeitern, deren Familie seit der Zeit der Ureltern in diesem Berufe leben, wahre Kunstwerke von Schmuck und Bijouterien gefertigt werden. Einen Schmuck von Castelani zu besitzen, würde jede Dame, auch die nicht eitlen und putzsüchtigen, glücklich machen. Aber trotz dieser Sorgsamkeit und Ausdauer läßt sich der Römer niemals durch sein Geschäft in seiner persönlichen Freiheit geniren, er schließt seinen Laden zu beliebiger Zeit, wenn er ausgehen will oder sonst etwas vorhat, selbst die Caffee- und Weinwirthe gewöhnlichster Art betrachten sich stets als die Herren in ihren Wirthschaften und ersuchen, ohne daß die Polizei sie dazu nöthigt, ihre Gäste um 9, um 10, um 11 Uhr, ganz wie es ihnen einfällt, das Lokal zu räumen und geschieht das nicht, so kehren sie das Unterste darin zu oberst, öffnen Thüren und Fenster, um dadurch Pression zu üben.

Wie fast alles Alte hier zertrümmert, verschwunden, verblichen ist, so auch die berühmte Römertugend. Wer das Leben der Stadt, wie es auf der Oberfläche erscheint, betrachtet, staunt über seine Solidität. Die Straßen werden niemals selbst Abends nicht durch jene peripatetischen Gestalten belebt, die in weit kleineren Orten zu ihrer unentbehrlichen Staffage gehören. In einer von so vielen Tausenden Fremder bewohnten Stadt befremdet diese äußere Sittenstrenge und Solidität zuerst nicht wenig, besonders wenn man sie mit dem lockeren Leben anderer italienischer Städte, vor allen Neapels, vergleicht. Doch ist es nur die Oberfläche, welche so glatt und ruhig erscheint; hat man Gelegenheit einen tiefern Blick in die gesellschaftlichen Zustände zu thun und ältere Erfahrungen Anderer kennen zu lernen, so sieht man, daß die Hülle der äußeren Gravitas ein stark sinnlich bewegtes Leben deckt. Mit Leichtigkeit werden hier nicht nur von der Jugend, sondern selbst vom reiferen Alter, oft unter dem Schutze naher Familienmitglieder, intime Verbindungen geschlossen, deren Consequenzen sich später zu entziehen nicht immer ganz gefahrlos ist. Selbst die unschuldigsten Verhältnisse dieser Art, und das ist die Minderzahl, nehmen stets eine Verlobung als sichere Perspektive. Der junge Mann findet ohne Mühe Zutritt in die Familie, doch belehren ihn bald ziemlich verständliche Andeutungen einer Tante, Cousine oder gar des Vaters, daß man den Umgang für keinen ganz zwecklosen halte und folgt darauf eine ausweichende Antwort, so findet er später die Thür, die ihm so schnell geöffnet wurde, ebenso schnell wieder und für immer verschlossen. Das erschwert jeden harmlosen Verkehr in italienischen Familien ganz wesentlich und ganz naturgemäß sucht die Jugend Ersatz in minder unschuldigen Beziehungen. In diesem Falle sind hier die Gesetze äußerst streng und verlangen entweder sofortige Ehe oder verhängen schwere Strafen. Doch ist bei allen Ausschreitungen, von denen ja die häufigen Mordanfälle aus Eifersucht traurige Belege geben, den Römerinnen eine gewisse Reserve und ein hohes Tactgefühl nachzurühmen, wodurch selbst die niederen sich vortheilhaft vor ihren italienischen Landsleuten auszeichnen.

Wenn wir nun endlich den politischen Sinn der Römer, soweit er sich bei der gänzlichen Unterdrückung der Presse, bei völliger Abwesenheit des Versammlungsrechtes, bei dem Mangel jeder Volksrepräsentation äußern kann und ergründen läßt, prüfen, ihre Haltung etwa mit derjenigen Lombardo-Venetiens während der österreichischen Herrschaft vergleichen, so fällt dieser Vergleich entschieden zum Nachtheil der heutigen Römer aus. Es ist kaum zu verwundern, daß ein nicht bedrücktes aber systematisch mißregiertes Volk zunächst verkommen und in jeder anderen Beziehung demoralisirt werden, dann aber auch die Befähigung für das politische Leben und seinen Ernst verlieren muß. Nicht durch Steuern und Lasten für den Staat in Anspruch genommen, in seinem persönlichen Belieben durch die Gesetze entweder gar nicht oder nicht wesentlich gehindert, konnte das Volk unmöglich politisch erzogen und gereift werden. Wie alle politisch unreifen und beschränkten Naturen, auch bei uns, warfen sie sich deshalb in die Extreme, sind entweder Republikaner, die mit allem Vorhandenen aufräumen und einen erträumten Idealstaat an dessen Stelle setzen wollen, oder Anhänger der bequemen, steuerlosen, verweichlichenden Papstherrschaft, die ihnen weder Pflichten noch Leistungen abfordert. Mit Religion und Gläubigkeit hat dieser letztere Standpunkt wenig zu thun, die Römer nehmen es mit ihrer Kirche eigentlich leichter als alle anderen Katholiken, der Papst gilt ihnen nur als ein angenehmer weltlicher Herrscher, der viel Geld unter die Leute streut, wohlthätige Anstalten reich dotirt, ein leichtes Regiment führt und ihnen die scharfe Concurrenz vom Leibe hält, die in der kräftig aufblühenden Industrie des Königreichs sich in allen Geschäftszweigen segensreich entwickelt. Die Republikaner haben ebenso wenig einen Begriff von dem Wesen und den Anforderungen des Staates, die Republik gilt ihnen als das vollkommenste, deshalb schwärmen und conspiriren sie für dieselbe, ohne sich klar zu machen, daß der ohnedies nur lose zusammenhängende Nationalstaat bei Vernichtung des Königthums und der jetzigen Verfassung wahrscheinlich sofort in eine Menge kleiner, vielleicht sogar municipaler Republiken zerfallen müßte und dann sehr leicht partikularistischen oder fremden Bestrebungen zur Beute werden könnte. Man mag heute die Frage noch nicht für entschieden halten, ob die Dynastie Savoyen oder die Statthalter Christi berufen sind, ganz Italien unter ihrer Herrschaft zu einen, denn der letzte Kampf dieser beiden weltlichen Mächte steht noch bevor; daß aber, um Italien zum Einheitsstaat zu machen, zunächst die Monarchie eine Nothwendigkeit ist, wird Niemand bestreiten wollen, der sich auch nur einen flüchtigen Einblick in hiesige Verhältnisse verschafft hat.

Wenn Fähigkeiten und angeborene Intelligenz allein einem Volke helfen können, so braucht uns um die politische Zukunft der Italiener nicht bange zu werden, mit beiden sind sie aufs reichste begabt. Auch körperlich erhält sich das Volk in alter Schönheit und Kraft vielleicht mit durch die völlige Sorglosigkeit der ersten Erziehung, durch die wahrscheinlich eine Menge schwacher kränklicher Kinder, welche bei uns mühsam durch Pflege erhalten werden würden, zu Grunde gehen und nur die gesunden und kräftigen am Leben bleiben. Ob jene Fähigkeiten Tüchtigkeit des Characters und Integrität der Sitten für das politische Leben überflüssig machen oder bei besseren Zeiten herauszubilden im Stande sind, werden die Römer noch zu beweisen haben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Die heute Abend 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem kräftigen Jungen erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen (3050)

C. Schulz.

Marienburg, den 27. Januar 1870.

Bei der am 3. Januar cr. Behufs der Amortisation bewirkten Ausloosung von Berenter Kreis-Obligationen sind gezogen worden:

Von den Kreis-Obligationen I. Emission.
Littr. C. zu 100 Rthlr. No. 3. 36. 75. Littr. D. zu 50 Rthlr. No. 20. 34. 44. 153. Littr. E. zu 25 Rthlr. No. 10. 41. 69. 94.

Von den Kreis-Obligationen II. Emission.
Littr. A. zu 500 Rthlr. No. 10. Littr. B. zu 100 Rthlr. No. 28. 92.

Diese ausgeloosten Obligationen werden hiermit den Inhabern derselben mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapital-Betrag **vom 1. Juli cr. ab** bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse oder bei dem Kaufmann **W. Wirthschaft** in Danzig, Banquier **E. N. Jacob** in Königsberg i. Pr. und **Felix Valentin** in Berlin, gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit den sämmtlichen dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinscoupons in Empfang zu nehmen.

Berent, den 6. Januar 1870.

Die ständische Chausseebau Commission des Berenter Kreises. (3019)

Concurs-Eröffnung.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 13. Januar 1870.
Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Kaufleute **Rudolph Peter Moeller** und **Gustav Ferd. Schmidt**, in Firma Moeller u. Schmidt hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 8. Januar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Roepell bestellt.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den 25. Januar cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 13 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Assmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 14. Februar cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldnerr haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2522)

Nothwendige Subhastation.

Die den Kaufmann **Noah** und **Therese**, geb. **Loewenstein-Reich**'schen Eheleute gehörigen Grundstücke

a) Dt. Eylau No. 43 und
b) Dt. Eylau No. 69

der Hypothekenbezeichnung, sollen

am 1. April 1870,
Vormittags 10 Uhr,

in Dt. Eylau an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags daselbst

am 8. April 1870,
Vormittags 10 Uhr,

verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen bei dem Grundstücke Dt. Eylau No 43: 24 39/100 Morg.; und der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt ist: 75,46/100 Thlr.; der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Dt. Eylau No. 69 zur Gebäudesteuer veranlagt ist, dagegen 25 7/100 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenscheine können in unserem Prozeß-Büreau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Dt. Eylau, den 17. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Der Subhastationsrichter. (3053)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn,
den 20. October 1869.

Die dem Wagenfabrikanten **Eduard Engel** gehörigen Grundstücke Altstadt Thorn Nr. 172 und 173, zusammen abgeschätzt auf 12,000 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8857)

Militair-Vorbereitungs-Anstalt,

Bromberg, Gammstraße No. 11.

Vorbereitung f. d. Portepeefähnr.-, See-Cadett.- u. Freiw.-Examen. Bewährte Lehrkräfte. Gute Pens. Aufn. jederzeit. Prospecte auf Verlangen.

(2380) **von Grabowski,** Major z. D.

Steinkohlen.

Empfing wieder neue

Maschinenkohlen von ganz besonders schöner Qualität,
beste doppelt gesiebte **grobe Grimsby-Nußkohlen** zur Rostfeuerung.
prima **Schmiede-Nußkohlen,**
schwere **Gießerei Coke,**

und empfehle solche franco **Bahnhof Neufahrwasser** zu den billigsten Preisen.

Th. Barg,
Neufahrwasser und Danzig,
Hopfengasse 35.

(2274)

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon von **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohlenen **Coca,** deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. Dr. Sampson erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden** selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem **Geschlechtsnervensystem.** Näheres siehe Broschüre **gratis** d. d. Mohren-Apotheke in Mainz franco!

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Hogarth's sämmtl. Bilder mit der vollständigen Lichtenberg'schen Erklärung mit ca. 100 Stahlstichen, Prachtbd., 3 Thlr. **Hamburger Novellen**, pikant, interessant, 3 Bde. 25 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände 42 Sgr. **Rafael-Album**, mit 24 prachtvollen Photographien Rafaelscher Meisterwerke, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwarz,** Romane a. d. Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's** sämmtl. Werke, illustr. neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergold. Prachtbdn. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4½ Thlr.) Beide Werke zusammen nur 3 Thlr. **Alexander Dumas'** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg. 128 Bde. 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen ꝛc., 2 Bände, Quart, mit vielen Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke. 1 Thlr. Die Fortpflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit 24 saubern Abbildungen, 45 Sgr. 1) **Lessings Werke,** elegante schöne Octav-Ausgabe. 2) **Körner's** sämmtliche Werke. Prachtband. 3) **Eduard Duller's** Gedichte. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde. gr. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll colorirten Kupfern. Prachtband 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bde. 40 Sgr. Casanova's Memoiren, volländigste deutsche illustrirte Ausgabe, 17 Bände Oktav 5 Thlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** und **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) **Die Kaiserbrüder,** histor. Roman, 4 Bde., gr. 8. 1200 Seit. stark, einer der schönsten hist. Romane der Neuzeit. (Ldnpr. 5 Thlr.) Alle 4 Werke zusammen 2 Thlr. Walter Scotts Romane, deutsch, neue elegante Ausgabe. 108 Bde. 4½ Thlr. **Mythologie, illustr.,** aller Völker. 10 Bde. mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 Thlr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollständigste Ausgabe. 2 Bde. gr. Oct. 2 Thlr. Der Kreuzzug der Schwarzen, höchst interessant. 2 Bde. 15 Sgr. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetausg., 128 Bde. nur 4 Thlr. 1) **Flygare Carlen's** ausgewählte Romane, 28 Bdchn. 2) Spanien u. Portugal, malerisch-historische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen nur 2 Thlr. Mexiko, Reisen und malerische Schilderungen aus M., mit 16 Prachtstahlstichen 1 Thlr. Das echte Buch der Welt. Großes Prachtkupferwerk mit 48 sauber color. Kpfrn. nebst Text. gr. Oct. 45 Sgr. Das weltberühmte echte **Düsseldorfer Künstler-Album,** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), Quart. Pompöser Original-Prachtband schnitt 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund.** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung u. Belehrung. 2 Bde. mit 140 saubern Stahlstichen und Illustrationen. 1869, nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile gr. Octav mit 20 Stahlstichen. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens vom Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde. 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlstichen, 35 Sgr. **Willibald Alexis,** ausgewählte Romane, 6 Bände, gr. Octav, Ladenpreis 10½ Thlr. nur 45 Sgr. **Der große deutsche Anecdotenschatz** in 1000 humoristischen Anecdoten, Erzählungen, Gedichten, Puff's ꝛc., 10 Bde. gr. Octav, 1 Thlr. **Friederike Bremer,** ausgew. Romane, 39 Theile 40 Sgr., Capt. **Chamier's** sämmtliche beliebte Romane. 6 Bde. Oct. 30 Sgr. Capt. **Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bde. 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtw. mit 24 Prachtstahlst., 1 Thlr. **Bibliothek** historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke gr. Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile. gr. Octav mit sehr vielen Illustrationen 1 Thlr. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit, 10 Sgr. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit,** höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. **Frauenschönheiten,** Béautes des femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Poositionen, elegant gebunden mit Goldschnitt, 3 Thlr. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den k. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübtere Spieler. 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, 1 Thlr. **Großes Hamburger Tanz-Album** für 1870, das größte existirende, 60 Seiten stark 1 Thlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc. enthaltend, 1 Thlr. **Opern-Album**, brill. ausgestattet 6 Opern enthaltend, nur 1 Thlr. 30 d. neuesten, bel. Tänze, einzeln 2 1/2 Sgr., zus. nur 1 Thlr. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Asher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. — **Jugend-Album**. 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870**, brillantes Festgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. — **Tanz-Album auf 1870**, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 Thaler. — **50 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. Dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre Parisien), 2 Thlr. **Des Pianisten Hausschatz**, 12 brillante Original-Composit. von den beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Asher u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten **Ouverturen** von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zusammen nur 3 Thlr. — **Mozart** und **Beethovens** sämmtl. (54) Sonaten. Gr. Prachtausgabe, zusammen nur 2 Thlr. Mozart's berühmte Symphonien 4händig 1 Thlr. Beethoven's sämmtliche Symphonien 4händig 2 1/2 Thlr. **Franz Schubert,** Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zusammen nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen berühmte 8 Polonaisen nur 1 1/2 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustr. Werke ꝛc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt. Man wende sich nur direct an:

Siegmund Simon in Hamburg,
Große Bleichen No. 31, Büchereexporteur.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge u. Posten

in **Danzig,** vom 3. Januar 1870 ab, nach und von **Berlin, Königsberg u. Neufahrwasser.** Auf Carton gedruckt in Visitenkartenformat. Preis 6 Pf. Vorräthig in der **Expedition der Danz. Ztg.**

Alte Seadl. **Cigarren** in voller schöner Qualität, empfiehlt zum Engros-Preise von 10 Thlr. pro Mille, 10 Stück 3 Sgr.

Carl Heidemann,
(3045) Langgasse 36.

Am 5. Februar cr.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen vor dem Glodde'schen Gasthause zu Kl. Falkenau 1 **Kuh und 2 Fersen** (gutes Niederungsvieh) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Deich-Rentmeister
(2973) Thiel.

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff,** Heiligegeistgasse 55

Kranken, welche an **Harnbeschwerden** (Stricturen, Harnverhaltung, unwillkürlicher Harnabgang, Bettharnen, Blasenkatarrh ꝛc.) so wie an **Geschlechtskrankheiten** (Onanie, Pollutionen, Impotenz) oder an **Syphilis** leiden, ist dringend zu empfehlen:

Dr. Fränckel's „Aerztlicher Rathgeber."
VII. Auflage. — Preis 20 Sgr.

Zu beziehen vom Verfasser, **Berlin,** Kurstraße 51. Consultationen brieflich. (2724)

Gehör! Der Königl. preuß. Stabsarzt a. D. Dr. **Stark** in Berlin an die Apotheke Neu-Gersdorf: „E. W. erlaube mir über Ihr wirklich vortreffliches **Ohrenöl** zu berichten. In vielen Fällen, wo ich es angewendet, besonders nach rheum. Leiden, Nervenfieber u. Scharlach zurückgebliebener **Schwerhörigkeit,** Sausen ꝛc. habe theils radicale Heilungen (auch bei einem Kinde!), stets aber **wesentliche** Besserung beobachtet. (Folgt Bestellung.) 330 Dankschreiben von Geheilten bei jeder Flasche!

In Danzig bei Apotheker **Schleusener.**

Franz. Crystall-Leim
von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc.,
empfiehlt

Albert Neumann,
(4604) Langenmarkt 38.

Der Verkauf aller Sorten

Brenn- u. Nutzhölzer

in meiner Forst Pröbbernau findet täglich statt. (9308)

Magnus Eisenstädt.

Loose à 12 Sgr.

der Stuttgarter Dombau-Lotterie

Ziehung am 1. Februar,
15,000 Geldgewinne mit 70,000 Gulden
versendet
L. Oppenheim jun., in Braunschweig.

Lotterie

der

international. Ausstellung in Altona 1869.

Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Vortheilhafter Kauf.

Den 31. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden die Mengring'schen Grundstücke in Zuckau, 2½ Meilen von Danzig, ca. 3 Hufen culm., auf dem Kreisgericht Carthaus subhastirt Das Land ist in sehr gutem Zustande und die Gebäude sind neu. (3361)

Zwei vierjährige braune **Wallache,** fehlerfrei und elegant. Sieben und acht Zoll groß, eingefahren, kauft

Schaefer, Scharschau
(3052) bei Dt. Eylau.

---

60 schwere Fetthammel

stehen zum Verkauf bei

Senger in Sprauden.

Der Bockverkauf

in hiesiger Vollblut-Kammwoll-Stammherde Alt-Boldebucker Blut hat begonnen.

Früher Vorwerk bei Demmin, jetzt Zarrentin pr. Tribsus, Vorpommern.

(2395) **Holtz.**

---

1 schwarzbraune Stute,

4 Jahr alt, 2 Zoll gr., edler Abkunft, geeignet als Reit- und leichtes Wagenpferd, steht zum Verkauf bei (2742)

Mueller in Gr. Grünhof bei Mewe.

170

drei- und vierjährige, wollreiche und in sehr gutem Futterzustande befindliche Hammel sind sofort zu verkaufen in

Schridlau bei Neukrug.

Ein Hühnerhund (am liebsten Hündin), aber gut dressirt, wird zu kaufen gesucht.

Dreilinden. **Keiler.**

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, mit Correspondenz und Buchführung vertraut, gegenwärtig in Condition, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, anderweitiges Engagement per 1. April c. auf einem Comtoir.

Gefällige Adressen unter No. 3014 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein verheiratheter Kutscher, **sehr gut** empfohlen, wünscht Stellung, am liebsten auf einem Gute. Antritt sogleich. Näheres Beutlergasse 4, 1 Treppe. (2591)

Agenten-Gesuch.

Für eine ältere deutsche Lebensversicherung werden thätige Agenten, bei sofortiger Auszahlung hoher Abschlußprovision, gesucht. Adressen unter 2959 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie, das im Stande ist, Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen und der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein kann, wird gesucht. Anmeldungen werden entgegengenommen Danzig, Jopengasse No. 19, 1 Treppe hoch.

Eine Dame mittleren Alters, nach jeder Seite hin befähigt, die Hausfrau selbstständig zu vertreten und die Erziehung von Kindern zu übernehmen, sucht in einem anständigen Hause ein entsprechendes Placement.

Offerten unter No. 2819 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein junger **Kaufmann** mit Sprachkenntnissen, der mehrere Jahre im Auslande gewesen, mit der Correspondenz und Buchführung vollständig vertraut ist und gute Platzkenntnisse besitzt, sucht in einem kaufmännischen Geschäfte oder industriellen Etablissement ein seinen Fähigkeiten angemessenes Engagement. Gefäll. Adr. unter No. 2883 in der Exped. d. Ztg.

Eine Wohnung

auf der Rechtstadt mit großer Stube u. Cabinet, oder 2 kleinen Stuben und Cabinet, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Adr. mit Angabe des Preises werden unter C. R. in der Expedition dieser Ztg. entgegengenommen.

Eine anerkannte Forderung an Herrn **Herrm. Schleiff** hier ist mit Verlust zu verkaufen Pfefferstadt No. 54. (3048)

H. W. Mayer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig